

# Einsparungspotenziale nützen

Weniger Energiekosten bringen mehr Gewinn und tragen zum Klimaschutz bei. Für viele Maßnahmen sind keine großen Investitionen nötig. Geförderte Energieberatung gibt Betrieben wertvolle Orientierungshilfen.

Text & Foto: Mario Jandrokovic, Energieinstitut der Wirtschaft

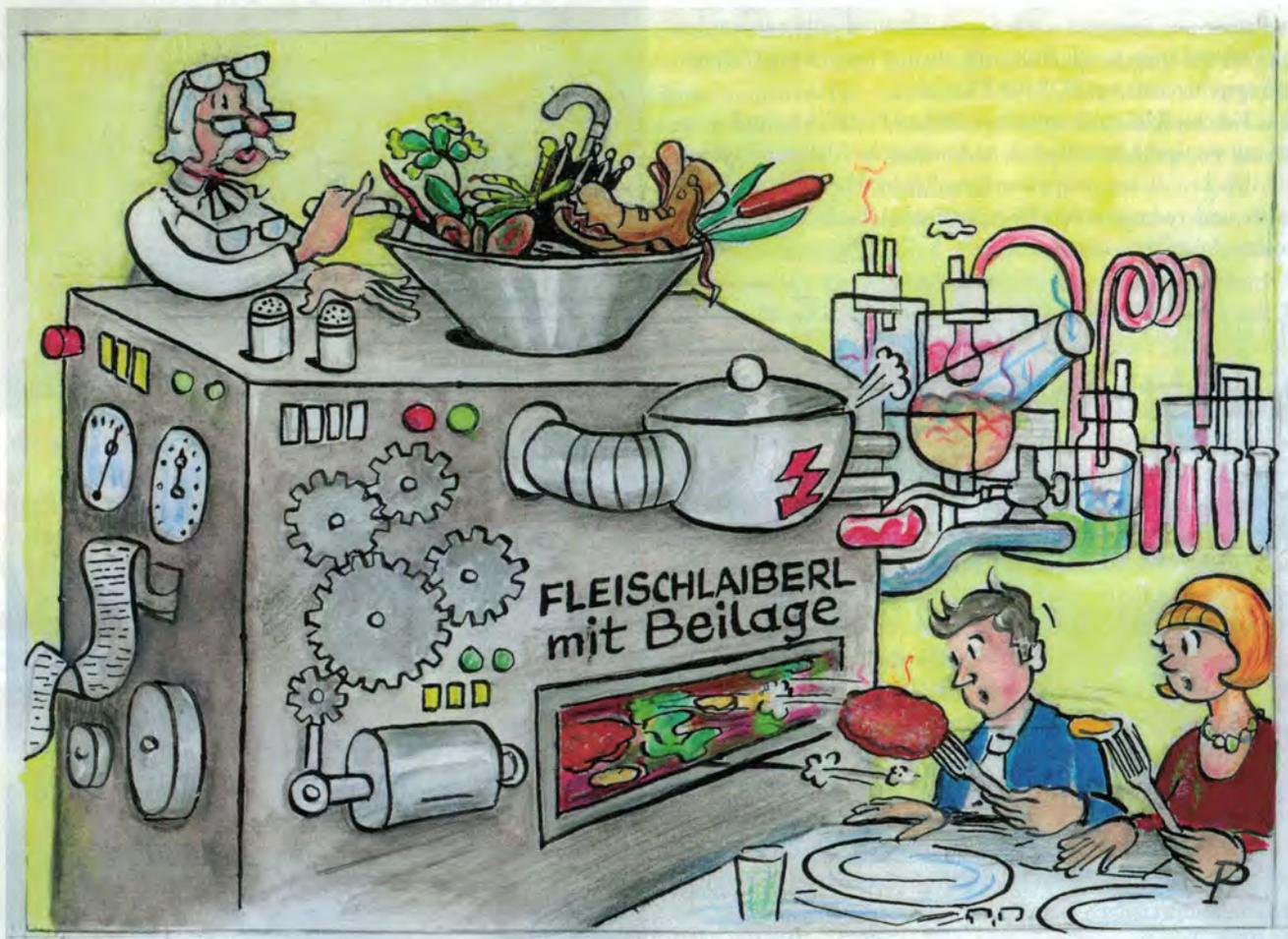


**Energieberater empfehlen** Bäckereien besonders häufig Energieeinsparmaßnahmen beim Warmwasser (Durchschnittliches Einsparpotenzial: 28 %) oder bei der Beleuchtung (Durchschnittliches Einsparpotenzial: 24 %). Mit baulichen Maßnahmen (Thermische Sanierung) sind 41 % Heizenergie einzusparen, doch werden die Maßnahmen wegen höherer Investitionskosten nicht so häufig empfohlen.

Quelle: Auswertung von KMU-Beratungen durch das Energieinstitut der Wirtschaft.

**E**nergieeffizienz heißt, für die gleiche Leistung weniger Energie zu verbrauchen. Gerade im Lebensmittelhandwerk gibt es dafür gute Gründe. Allem voran kann so langfristig Geld gespart werden. Im Rahmen der KMU-Initiative des Klimafonds wurden die Energieverbräuche zahlreicher österreichischer Unternehmen erhoben.

Bei fleischverarbeitenden Betrieben machen die Energiekosten, gemessen am Umsatz, zwischen knapp über ein bis zu über sechs Prozent aus. Bäckereien, in denen Energie besonders wirksam eingesetzt wird, wenden ebenfalls nur knapp über ein Prozent des Umsatzes für Energie auf, jene mit dem höchsten Energieverbrauch zahlen anteilig beinahe das Achtfache.



Alles ist möglich

Gemessen am Gesamtumsatz muten diese Zahlen nicht dramatisch an, doch rechnen diejenigen Betriebe, die wirksam Energiesparmaßnahmen gesetzt haben, um wie viel Prozent sie ihren Gewinn steigern konnten. In vielen Fällen werden mit überschaubaren Investitionen beachtliche Einsparungen erzielt. Oftmals ist ein Viertel weniger an Energiekosten realisierbar, im Bereich Heizung und Warmwasser liegen die Einsparpotenziale bisweilen auch höher. Investitionen zugunsten schmalerer Energiekosten sind nachhaltig, denn kaum jemand geht davon aus, dass die Energiepreise so bald sinken werden. Daher haben zahlreiche Betriebe schon ihre Weichen gestellt in Richtung mehr Energieeffizienz. Viele größere Unternehmen nutzen die Einsparungen auch für ein positives Image in Sachen Klimaschutz, und dies kommt bei einer wachsenden Zahl umweltbewusster Konsumenten gut an. Immer mehr Betriebe bereiten sich darauf vor in Energiefragen kompetenter und professioneller zu agieren – nicht zuletzt wegen der neuen EU-Energieeffizienzrichtlinie, nach der alle Mitgliedsstaaten jährlich 1,5 Prozent ihres Endenergieverbrauches einsparen müssen: Von 2014 bis 2020 soll so der Verbrauch so um insgesamt 10,5 Prozent sinken.

### ENERGIEBERATUNG GIBT ORIENTIERUNG

Für all jene Betriebe, die noch keine wesentlichen Schritte zur Senkung ihrer Energiekosten unternommen haben, existieren in allen Bundesländern öffentliche Stellen für die geförderte betriebliche Energieberatung, die über einen Pool unabhängiger Experten verfügen. So wie Steuerberater alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Steuerausgaben gering zu halten, ist professionelle Energieberatung wichtig, um bei den zunehmend komplexen Energiefragen Rat von außen zu haben. Die Länderorganisationen für betriebliche Energieberatung bieten den Unternehmen auch fachliche Unterstützung, um die breite Palette an Bundesförderungen für Umweltmaßnahmen möglichst gut auszuschöpfen. Im Rahmen der Umweltförderung im Inland wird die Initiative von Betrieben, die in Umweltschutzmaßnahmen investieren, belohnt: Bis zu 30 Prozent der umweltrelevanten Zusatzkosten können vergütet werden. Unter anderem gibt es Förderungen für Holzheizungen, Wärme-

# OK/PANEELE

HYGIENISCHE DECKEN- U. WANDSYSTEME

Höchste Raumhygiene für Neubau oder Sanierung  
Glasbord-GFK-Direktverklebung | PVC-Paneele  
Kühl- Tiefkühl- u. Klimazellen | Isolierpaneele  
Türen | Rammschutz | fachgerechte Montagen

OK-PANEELE VERTRIEBSGESMBH  
3100 ST. PÖLTEN | HNILICKASTRASSE 34  
02742/882900 | OFFICE@OK-PANEELE.AT  
WWW.OK-PANEELE.AT

pumpen oder Solaranlagen, für Gebäudesanierung oder Neubauten in Niedrigenergiebauweise, für LED-Systeme oder effiziente Klima- und Kühlgeräte.

Viel Wissen über die Einsparmöglichkeiten in unterschiedlichen Arten von Betrieben konnte durch die österreichweite KMU-Initiative zur Energieeffizienzsteigerung gesammelt werden: Spezialisierte Energieberater analysieren vor Ort die Energieverbräuche und ermitteln, welche Einsparmaßnahmen für ein Unternehmen am sinnvollsten sind. Seit 2009 wurden in 3.000 Betrieben etwa 4.000 Erst- und Umsetzungsberatungen durchgeführt. Pro Betrieb konnten durchschnittlich jährliche Energiekosteneinsparungen von 5.000 Euro je Unternehmen erhoben werden.

Mit dem Energieeffizienzcheck im Wert von 675 Euro – die Betriebe zahlen nur einen zehnpromzentigen Selbstbehalt – bekommen die beratenen Betriebe wichtige Informationen zu ihrem Energiehaushalt.

### BEWÄHRTE MÖGLICHKEITEN

In Fleischereien geht etwa ein erheblicher Anteil des Energieverbrauchs an die Kühlung der Ware – sowohl bei der Produktion als auch im Verkauf. Es gibt eine Reihe von Maßnahmen, die praktisch



### Validoline VSC 280

Bei der Entwicklung der Validoline haben wir ganz besonderen Wert auf Hygiene, Energie und Sicherheit gelegt. Das Ergebnis: Minimale Reinigungszeit und Reinigungskosten, maximale Sauberkeit und außerordentlich sparsamer Energieverbrauch. Fazit: Mehr Leistung – weniger Kosten.

### Ceraclean

*The essence of purity ..*

Durch den Anti-Haft-Effekt halbiert die Oberflächenveredelung Ceraclean® die Reinigungszeit. Perfekt gegen mechanische und chemische Belastungen gerüstet, werden so alle wichtigen Hygiene-Anforderungen mehr als erfüllt.

### Emotion

*Efficient in energy ..*

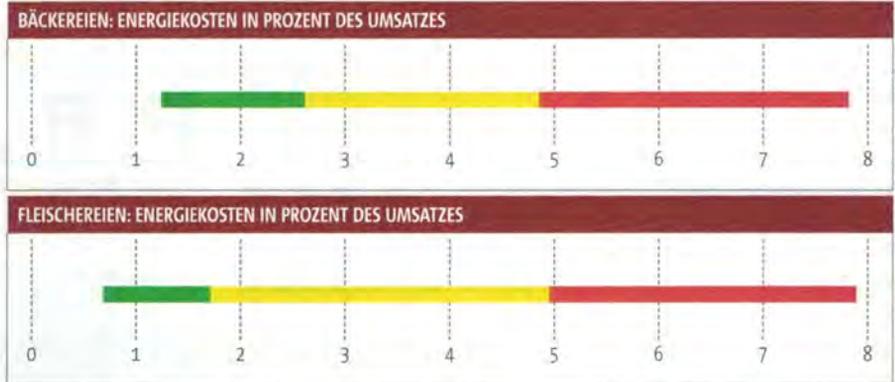
Die Effizienz der VSC 280 zeigt sich nicht nur beim Reinigen und der Wartung: Die Emotion Motorsteuerung reduziert den Energieverbrauch im Leerlauf enorm. Eben Immer nur so viel Energie, wie zum Schneiden benötigt wird.

**BIZERBA**

... closer to your business

nichts kosten, aber den Verbrauch wesentlich senken helfen: Bei Kühlmöbeln ist es etwa hilfreich, die Wartungsintervalle zu beachten und regelmäßig den Verdampfer, die Kühlramellen und die Tauwasserriemen zu reinigen. Bei offenen Kühlregalen kann durch Abdeckungen außerhalb der Betriebszeiten einiges gespart werden. Kühlräume erzeugen viel Abwärme, die bei Einbau eines Wärmetauschers für Heizung, Warmwasser oder Prozesswärme in der Produktion nutzbar ist.

Orientierungshilfe für eine energieeffiziente Betriebsführung – mit Energiekennzahlen, Einsparpotenzialen und Tipps – bieten aktuelle Branchenfolder für Fleischer wie auch für Bäcker, in denen das Energieinstitut der Wirtschaft ganz aktuelle Daten verarbeitet hat. In Bäckereien entfällt mehr als die Hälfte der Energie auf das Backen. Hier sind Einsparpotenziale von 15 Prozent erreichbar. Bei Heizung und Warmwasser sind bis zu 30 Prozent einsparbar, bei der Beleuchtung bis zu 25 Prozent. Durch Dämmung und Isolierungsmaßnahmen im Bereich der Backöfen können die Wärmeverluste verringert werden. Die Nutzung



Sind Sie im grünen Bereich, dann setzen Sie Ihre Energie sehr effizient ein. Sind Sie im gelben Bereich, gibt es mit großer Wahrscheinlichkeit Einsparpotenziale. Sind Sie im roten Bereich, dann ist es ratsam, möglichst bald konkrete Maßnahmen zu setzen.

der Ofenwärme für Warmwasser hat sich besonders bewährt.

**VORBILDER GIBT ES**

Best Practice-Beispiele liefern hilfreiche Vorgaben, wie in einzelnen Branchen am besten Energie gespart werden kann. Vor Kurzem ist der Startschuss für das EU-geförderte Projekt GREENFOODS für die europäische Lebensmittel- und Getränkebranche gefallen, an dem sich auch Öster-

reich beteiligt. Das Projekt wird insgesamt zweieinhalb Jahre laufen und hat zum Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Nahrungsmittel- und Getränkehersteller zu stärken, die Energieversorgungssicherheit zu erhöhen und nachhaltige Produktion in Europa zu erhalten. Interessierte Unternehmen der Branche, die mit Vorzeigemaßnahmen ihre Treibhausgasemissionen verringern wollen, können sich ab sofort für die Projektteilnahme anmelden. Zahlreiche Modelle für zukunftsfähige Energiekonzepte existieren bereits. So wird sich die Brauerei Göss in Zusammenarbeit mit der AEE Intec, die auch das Projekt GREENFOODS wesentlich mitträgt, bis 2014 zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energieträgern versorgen. Hocheffiziente thermische Solarkollektoren sorgen für ein Drittel der notwendigen Wärme für das Maischen, ein Gutteil der Wärme wird aus Biogas erzeugt, das aus der Verwertung der Reststoffe entsteht. Insgesamt können so jährlich 50.000 Euro an Erdgas eingespart werden.

Es ist jedoch nicht immer nötig, viel Geld in die Hand zu nehmen, um Energie einzusparen, wie das Beispiel eines Wiener Innentokals beweist, das eine Energieberatung im Rahmen der KMU-Initiative in Anspruch nahm.

Ursprünglich wurde für das Lokal ein jährliches Einsparpotenzial von 205.000 kWh bei Strom und Wärme erhoben, bei Investitionskosten von 19.000 Euro. Dann nahm der Berater die Gasheizung genauer unter die Lupe. Es reichten rein organisatorische Maßnahmen, wie das Tuning der Anlage und die Behebung von Mängeln bei der Regelung, die innerhalb der Gewährleistung abgedeckt wurde. Dadurch konnten 260.000 kWh an Gas eingespart werden, das bedeutet ein Drittel weniger Verbrauch und die Ersparnis von 17.500 Euro jährlich. Die Investitionskosten beliefen sich auf Null. ■

**WICHTIGE ADRESSEN FÜR BERATUNG UND FÖRDERUNG**

In allen neun Bundesländern gibt es Programme für geförderte betriebliche Energieberatung. Erkundigen Sie sich über die Beratungsmöglichkeiten bei Ihrer Landes-Wirtschaftskammer. Sie werden nicht nur an kompetente Fachleute vermittelt, sondern erhalten auch Hilfe beim Beantragen von umweltrelevanten Förderungen – das spart Zeit und hilft dabei, die Fördertöpfe optimal auszunutzen.

Ein weiteres Angebot für geförderte Beratung ist der KMU-Energieeffizienzcheck. Kleine und mittlere Unternehmen können jeweils zwei Schecks im Wert von je 750 Euro für eine Erst- und eine Umsetzungsberatung anfordern und im Rahmen der KMU-Initiative zur Energieeffizienzsteigerung die Möglichkeit nutzen, wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen zur Energieeinsparung zu eruiern. Der Selbstbehalt beträgt zehn Prozent, d. h., der Klimafonds zahlt pro Beratungsfall 675 Euro.

Nähere Informationen unter [www.kmu-scheck.at](http://www.kmu-scheck.at) oder bei der Hotline 01-31 6 31-714

Die Umweltförderung im Inland (UFI) bietet eine breite Palette an Fördermöglichkeiten für Investitionen in die Steigerung von Energieeffizienz. Der Neubau von Betriebsgebäuden oder die Sanierung werden ebenso mitfinanziert wie der Umstieg auf umweltfreundlichere Heizungen oder energieeffizientere Produktionsmittel. Gefördert werden maximal 30 Prozent jener Investitionskosten, die als umweltrelevant anerkannt werden. In vielen Fällen gibt es einen pauschalen Zuschlag auf die Förderung, sofern Sie eine externe Energieberatung in Anspruch genommen haben.

Infos: [www.umweltfoerderung.at](http://www.umweltfoerderung.at)

Über kostenlose Beratungen und Förderungen im Bereich betrieblicher Mobilität – von der Umstellung der Flotte auf alternative Treibstoffe bis hin zu Navigationsgeräten für die Routenoptimierung, der Anschaffung von Elektrofahrrädern oder beispielsweise Radständern – informieren Sie sich am besten auf [www.mobilitaetsmanagement.at](http://www.mobilitaetsmanagement.at)

Wenn Sie als Pilotbetrieb beim EU-Projekt GREENFOODS mitmachen möchten, wenden Sie sich an Christoph Brunner, AEE – Institut für Nachhaltige Technologien unter der Telefonnummer 03112-5886-470, E-Mail: [c.brunner@aee.at](mailto:c.brunner@aee.at).

Weitere Informationen: [www.green-foods.eu](http://www.green-foods.eu)

Aktuelle Branchenfolder zur Energieeffizienz bei Fleischerei- und Bäckereibetrieben als Download: [www.energieinstitut.net](http://www.energieinstitut.net)